

Kindernothilfe Österreich: Basisinformation zur Transparenz

1. Einsatz von Spendenmitteln:

Die Kindernothilfe Österreich wird derzeit zu 100 Prozent durch Spenden getragen. Von jedem Spenden-Euro investiert die Kindernothilfe Österreich mindestens 80 Cent in Projekte, mit denen in Afrika, Asien und Lateinamerika vor Ort Kinder, ihre Familien sowie Gemeinwesen unterstützt werden.

So wurden 2008 knapp 82 Cent eines gespendeten Euros in Auslandsaufgaben investiert: Etwas weniger als 6 Cent werden für die Paten- und Spenderbetreuung aufgewendet, 3 Cent pro Spenden-Euro gehen in Werbung und Patengewinnung. Rund 4 Cent verwendet die Kindernothilfe Österreich für Verwaltung, Controlling und moderne Datenverarbeitung. Für Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit sowie für entwicklungspolitische Bildungs-, Informations- und Kampagnenarbeit setzt die Kindernothilfe Österreich knapp 5 Cent pro Spenden-Euro ein.

Im Rahmen anwaltschaftlicher Arbeit versucht die Kindernothilfe Österreich Einfluss auf politische Entscheidungsträger zu nehmen, um langfristig Strukturen und Rahmenbedingungen zu ändern. Nur so können Armut und Unrecht an Kindern dauerhaft bekämpft werden. In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Österreich wird auch über globale Probleme informiert.

2. Wirtschaftsprüfung:

Die Wirtschaftsprüfung der Kindernothilfe Österreich erfolgt durch die KPMG Austria GmbH. Der geprüfte Jahresabschluss wird jeweils in einem Jahresbericht veröffentlicht, der auch im Internet abrufbar ist.

3. Spendengütesiegel:

Die Kindernothilfe Deutschland wurde 1992 als erste deutsche Organisation mit dem Spendensiegel des DZI ausgezeichnet. Im Jahr 2007 erhielt die Kindernothilfe außerdem den Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers.

Die Kindernothilfe Österreich trägt seit dem 1. Juli 2003 das Österreichische Spendengütesiegel (Nummer 05127). Dabei werden neben der sparsamen und der dem Spenderwunsch entsprechenden Verwendung der Spendengelder auch das 4-Augen-Prinzip – zum Beispiel bei Überweisungen sowie eine den Tatsachen entsprechende Spenderwerbung und Öffentlichkeitsarbeit kontrolliert. Wichtige Prüfungskriterien sind auch die wahrheitsgemäße Darstellung der Projekte und der sorgsame Umgang mit den Spenderadressen.

4. Geregelt Finanzierung der Auslandsarbeit:

Zusammen mit erfahrenen Partnern im Ausland fördert das Netzwerk der Kindernothilfe über eine halbe Million Kinder in über 1000 Projekten. Bevor Geld fließt, schließen Kindernothilfe und ihre Partner einen Kooperationsvertrag.

Dieser regelt Rechte, Pflichten sowie Vereinbarungen über Ziele und Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit. Für jedes neue Projekt legt der lokale Partner einen Antrag vor. Darin stehen Angaben zum Projektpartner, zu Zielen und Zielgruppen, zur Begleitung, zu den Risiken und zur Finanzierung.

Alle Anträge werden geprüft. Die Ziele und Inhalte kontrolliert das zuständige Auslandsreferat, die finanzielle Seite die Controllingabteilung. In einem Jahresplan steht ganz konkret, wie die Partnerorganisation die Situation von Mädchen und Buben in ihren Projekten verändern will – und wie viel Geld sie dafür einsetzt. Dazu gehören auch genaue Zahlen, etwa wie viele Familien von der Arbeit profitieren. Erst wenn die Fachleute die Jahresplanung inklusive Budget genehmigen, erhalten die Projekte finanzielle Mittel.

Während des Jahres informieren die Partner die Kindernothilfe über Fortschritte, aber auch über Probleme. Sie geben Auskunft über den Stand der Arbeit und Anweichungen vom Budget. Nach jeder Überweisung einer Rate, die in der Regel einmal im Quartal ansteht, schicken die Partner eine Empfangsbestätigung.

5. Controlling:

Die Kindernothilfe-Fachleute aus den Auslandsreferaten und der Controllingabteilung besuchen Partner und Projekte regelmäßig. Sie bewerten Fortschritt, Konzeption und Management eines Projekts, überprüfen Buchhaltung, Finanzmanagement sowie die Rechnungslegung. Um die Qualität der Arbeit zu verbessern, führen sie Workshops mit den Mitarbeitern der Partnerorganisationen durch. Setzen Projekte Gelder nicht vereinbarungsgemäß ein, fordert die Kindernothilfe die Beträge gegebenenfalls zurück.

Am Ende eines Jahres müssen alle Partner einen Rechnungsabschluss durchführen, der von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert und mit einem Bestätigungsvermerk versehen werden. Auch Spender bekommen regelmäßig Informationen über Patenkinder und Projekte: Paten erfahren Neues durch die Kinderbriefe oder Berichte über den Fortschritt ihres Patenkindes. Außerdem erhalten sie jährliche Berichte über das jeweils unterstützte Projekt sowie den Jahresbericht der Kindernothilfe Österreich.

6. Organisationsinterne Transparenz - Richtlinien:

Die Kindernothilfe Österreich verfügt über vereinbarten Richtlinien für die Abläufe bei der Vergabe von Aufträgen, bei Rechnungen oder beim Abschluss von Verträgen. Bei Rechnungen und Zahlungsanweisungen gilt ausnahmslos das Vier-Augen-Prinzip. Einmal im Jahr kontrollieren unabhängige Wirtschaftsprüfer die Bilanzen. Sie prüfen, ob die Spenden so eingesetzt werden, wie es die Kindernothilfe verspricht. Auch externe Organisationen begutachten den Umgang mit Geldern.

7. Prävention und Bekämpfung von Korruption:

Bei Unterschlagung und Veruntreuung von Geldern leitet die Kindernothilfe Österreich im Sinne des organisationseigenen Anti-Korruptionskodex eine zivil- und strafrechtliche Verfolgung gegen die Verantwortlichen ein.

Ombudsmann im Sinne des Anti-Korruptionskodex (per 29.6.2009): Mag. Arno Sauberer, Öffentlicher Notar, Neubaugürtel 41, 1150 Wien

8. Vorstand der Kindernothilfe Österreich:

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und erhält keine Vergütung für seine Arbeit für den Verein.

Per 29.6.2009 sind folgende Vorstandmitglieder für den Verein „Kindernothilfe Österreich“ mit der ZVR Nummer 946775229 tätig:

Dr. Robert Fenz, Vorstandsvorsitzender
Ulrike Jung, stellvertretende Vorsitzende
Mag. (FH) Hartmut Rücker, Finanzen
DI Thomas Gangl, Schriftführer
Iris Planckh, stellvertretende Schriftführerin

9. Geschäftsführung der Kindernothilfe Österreich:

Luzia Wibiral, Geschäftsführung, Datenschutzbeauftragte (DVR: 1036149) sowie Verantwortliche für Spendenwerbung und -verwendung.

Wien, 21. Juli 2009